



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ethik: Ethische Grundfragen in der Literatur

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

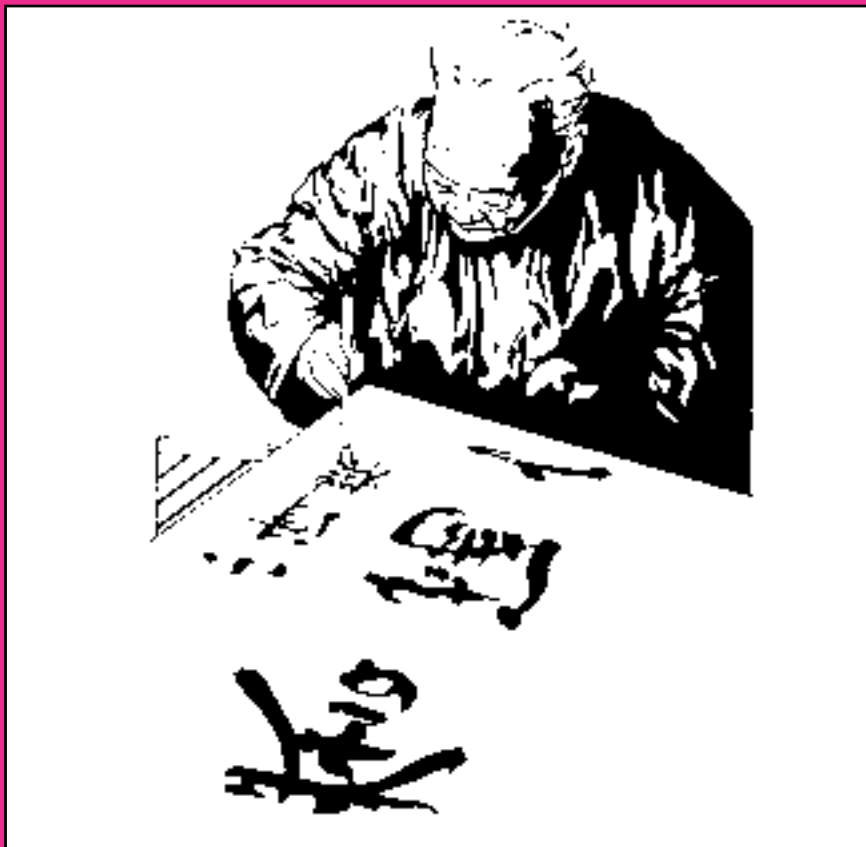


UNTERRICHTSPRAXIS

Karl-Hans Grünauer

Ethik

Ethische Grundfragen in der Literatur



- TAFELBILDER • FOLIENVORLAGEN
- ARBEITSBLÄTTER mit LÖSUNGEN

Vorwort

„Der Ethikunterricht strebt an, die Schüler zu werteinsichtigem Urteilen und verantwortungsbewusstem Handeln zu befähigen. Sie sollen im Unterricht moralische Grundsätze kennen lernen, die sie vor ihrem Gewissen verantworten können. Dabei geht es um Gewissensbildung und Gewissensentwicklung. Ihre eigenen Wünsche nach individueller Entfaltung sollen die Schüler nicht isoliert sehen, sondern sich der damit verknüpften Bedingungen bewusst werden. Sie sollen einsehen, dass individuelle und soziale Verpflichtungen bzw. die Einhaltung bestimmter Normen das Leben des Einzelnen und das Leben in der Gemeinschaft bestimmen.

Auf der Basis von konkreten Beispielen und unter Einbeziehung der eigenen Lebenserfahrungen sollen die Schüler darüber hinaus im Beobachten des eigenen Verhaltens gefordert und zu kritischer Stellungnahme darüber angeleitet werden. Die Schüler können in einem erfahrungsbezogenen Ethikunterricht auf diese Weise erkennen, dass eine dialogische Verständigung mit den Handlungspartnern eine wichtige Grundlage für ein möglichst konfliktfreies Zusammenleben mit anderen Menschen ist. Zur Gewinnung von Einsichten werden Text- und Bildinterpretation abwechselnd eingeübt sowie Problemfälle exemplarisch behandelt.

Die Schüler sollen angeregt werden, ihr eigenes Verhalten zu beobachten und darüber nachzudenken, ob es im Hinblick auf ihre eigenen Interessen zugleich den Interessen anderer angemessen ist. Sie sollen erkennen, dass es für die Bewältigung von Konflikten verschiedenartige Handlungsmöglichkeiten gibt und dass gewaltfreie Lösungen häufig mühsam, grundsätzlich jedoch erfolgreicher sind.

Bei der Planung und Durchführung konkreter Projekte erfahren die Schüler die Bedeutung von Fairness, Verantwortung und Kooperation durch gemeinsames Handeln.“

Soweit die Aufgaben und Zielsetzungen der amtlichen Lehrpläne, in Kürze zusammengefasst. Und wie sieht die konkrete Umsetzung im Unterricht aus?

Der Intention, sich mit Wertvorstellungen kritisch auseinanderzusetzen, verpflichtet, versucht diese **pb-Handreichung ethische Grundsatz-Fragen** im Unterricht aufzugreifen, die für die Lebensbewältigung wichtig sind. In diesem **Band III** gehen die Materialien von **literarischen Texten** aus, die die Schüler zu **Interpretation** und **Analyse**, zu **begründeten Wertungen** und **Handlungsentscheidungen** anregen sollen. Sachgerechte, fassbare Informationen zu einem klaren und vertieften Wissen um bejahenswerte **Lebensziele** und **Handlungsweisen** stehen im Vordergrund. Dem Lehrer bleibt es letztlich überlassen, genügend **Freiraum für offene, Ziel gerichtete und wertende Gespräche** zu schaffen. Darin kann der Schüler seine Erkenntnisse formulieren, mit ihrer Hilfe ethische Handlungsmöglichkeiten für Lebenssituationen finden und Folgerungen für das eigene Leben bedenken. Ebenso wichtig wie die verstandesmäßige und emotionale Erschließung von Werten ist für das Erreichen der Lernziele das Üben sozialen Verhaltens und vor allem das Vorbild des Erziehers.

Unser Konzept sieht deshalb so aus:

Zum Ethik-Unterricht in der Sekundarstufe 1 haben wir Unterrichtskompendien zusammengestellt, die entsprechend den bundesrepublikanischen Lehrplänen eine Auswahl von didaktisch-methodisch aufbereiteten Materialien anbieten, die vielfältig in Schule und Unterricht zu Schwerpunktthemen einsetzbar sind.

Band 1: In sozialer Verantwortung leben und lernen

Band 2: Nach ethischen Maßstäben entscheiden und handeln

Band 3: Ethische Fragestellungen in literarischen Texten

Band 4: Weltreligionen unter religiösen und sozial-ethischen Gesichtspunkten

(Alle Bände erschienen. Stand: Dezember 1999)

Arbeitsblätter mit Lösungen, Folienvorlagen und Lesetexte meist mit Fragenkatalog sind eine willkommene Ergänzung zu einer motivierenden, schüler- und fachorientierten Unterrichtsarbeit. Ob Motivation oder Erarbeitung, Zusammenfassung oder Wiederholung, ob Sicherung, Vertiefung oder Transfer - die Unterrichtsunterlagen eignen sich für alle Stufen einer Lerneinheit. Sie sind fast beliebig einsetzbar in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit, in Freiarbeit und zur Differenzierung, als vorbereitende Hausaufgabe oder Nacharbeit, als Lernzielkontrolle für den Stoff der vorausgegangenen Stunde. Die Lösungsangaben sind vielfach auch als Tafelanschrift, die Bildmaterialien als Vorlage für Klassengespräch und Diskussion verwendbar.

Durchgängig werden folgende Symbole verwendet:

☞ schriftliche Arbeitsaufträge, aufschreiben, notieren, ergänzen, in Beziehung setzen

☺ interaktive Lernformen, Partner-/Gruppenarbeit, Meinungsaustausch, Gespräch, Diskussion

✎ Klassenvortrag, Referat, Ausstellung, gestalterische Aktivitäten, Textproduktion, kleben,

🌱 Erkenntnisgewinnung, Erkenntnisformulierung, Transfer, Vertiefung, Anwendung

Die angebotenen Handreichungen können allerdings nicht alle Lehrplanziele abdecken. Sie wollen nicht mehr sein als Anregung und Ergänzung für Ihre eigene Unterrichtsvorbereitung.

Viel Spaß und Erfolg im Unterricht wünschen

Autor und pb-Verlag Puchheim

Januar 2000

Zeichnungen, Fotos, Grafiken:

deike - press, creative collection, ideen-archiv, pb-Bildarchiv, Edgar Rice Burroughs (Tarzan-Comic), Walt Disney Productions (Dagobert Duck), Nordwest-Deutsche Klassenlotterie, Pablo Picasso, Lovis Corinth, Honore Daumier, Murschetz-Karikatur, Jules Werson, SOS-Kinderdorf e. V., Sabrina Grünauer, Karl H. Grünauer

Lay out, Idee & Konzept:

Karl H. Grünauer

Für die Erstellung des Unterrichtsskriptums wurde auf folgende Quellen zurückgegriffen:

Weizsäcker, Carl Friedrich von: Bedingungen des Friedens. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1964

Busch, Wilhelm: Bewaffneter Friede. In: Gesammelte Werke in sechs Bänden. Stuttgart: Füllhorn 1982

Gellert, Christian Fürchtegott: Das Land der Hinkenden. In: Manfred Windfuhr (Hg.): Deutsche Fabeln des 18. Jh. Stuttgart: Philipp Reclam 1980

Mitscherlich, Alexander: Ein Leben für die Psychoanalyse. Frankfurt: Suhrkamp 1980

Lao-tse: Jenseits des Nennbaren. Sinnsprüche und Zeichnungen nach dem Tao Te King von und übersetzt durch Linde v. Keyserlingk. Freiburg: Herder 1979

M. K. Gandhi: Eine Autobiographie. Rolf Hinder (Hg.). Gladenbach: Hinder & Deelman 1977

Kaschnitz, Marie Luise: Neue Gedichte. Hamburg: Claassen 1957

King, Martin Luther: Schöpferischer Widerstand. Reden, Aufsätze, Predigten. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1980

Franz von Assisi: Der Sonnengesang. In: Matt, Leonhard von - Hanser, Walter: Franz von Assisi. Würzburg: Echter 1952

Scheurmann, Erich: Der Papalagi. Die Reden des Südsee-Häuptlings Tuiavii aus Tiavea. Zürich: Tanner und Staehelin 1985

Hoffsümmer, Willi: Wenn ich stehe, dann stehe ich u. a. In: Kurzgeschichten 1-3. Mainz: Grünewald Verlag 1983

Härtenstein M.(Hg.): Man erzählt sich... In: Lesebuch für den Religionsunterricht. Stuttgart: Calwer Verlag 1969

Max Frisch: Tagebuch 1966-1971. Frankfurt: Suhrkamp 1972

Fromm Erich: Haben oder Sein. Übersetzt von Brigitte Stein. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1979

Hohler, Franz: Der kranke, kranke Regenwurm. München: Ellermann 1971

Kästner, Erich: Das Eisenbahngleichnis. In: Kästner, Erich: Gesang zwischen den Stühlen. Zürich: Atrium 1930

Dürrenmatt, Friedrich: Der Tunnel. Zürich: Die Arche 1952

Rinser, Luise: Die Wozu-Fragen. Aus: Richter, Hans-Peter (Hg.): Wozu leben wir? Freiburg: Alsatia 1968

Härtling, Peter: Die Möhre. In: Geh und spiel mit dem Riesen, Hans-Joachim Gelberg (Hg.). Weinheim/Basel: Beltz und Gelberg 1971

Kyber, Manfred: Der große Augenblick. In: Unter Tieren Bd. 1. Stuttgart/Heilbronn: Walter Seifert Verlag 1974

Schmid, Christoph van: Die Nuss. In: Was Kinder gerne hören, Theo Riegler (Hg.). München: Südwest-Verlag 1965

Dylan, Bob: Blowin' in the wind. In: Writings and Drawings. Frankfurt: 2001-1975

Trenker Luis: Wer nie fortgeht, kommt nie heim. In: Das große Luis Trenker Buch. München, Gütersloh, Wien: Verlagsgruppe Bertelsmann 1974

Wilde, Oscar: Der eigensüchtige Riese. In: Die Erzählungen und Märchen von Oscar Wilde, übertragen von Felix Paul Greve und Franz Blei. Leipzig: Insel-Verlag 1914

Kunze, Rainer: Das Ende der Kunst. In: Sensible Wege. Reinbek: Rowohlt 1976

Saint-Exupery, Antoine de: Der kleine Prinz. Übersetzt von Grete und Josef Leitgeb. Düsseldorf: Karl Rauch 1960

Schweitzer, Albert: Kultur und Ethik. München: Beck 1972

Gmeiner, Hermann: Eindrücke, Gedanken und Bekenntnisse. Publikation der SOS-Kinderdörfer

Inhaltsverzeichnis

1. Elisabeth von Thüringen und Mutter Teresa:
Für andere - einfach nur - da sein
2. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! Oder:
Die Fabel vom großen Löwen und der kleinen Maus
3. Veronika am Kreuz und ai:
Warum alte Überlieferungen sehr aktuell sein können!
4. Vom Nachmachen und Nachahmen:
Ist Tarzan ein Vorbild?
5. Die Frage aller Fragen:
Was zählt wirklich auf der Welt?
6. Wunschlos glücklich?
Auf der Suche nach dem Hemd des Glücklichen (Leo Tolstoi)
7. Ein echter Hans im Glück - oder:
Wie man sich in die eigene Tasche lügt!
8. Die drei Wünsche eines Ehepaares (Johann Peter Hebel)
9. Eine Frage der inneren Einstellung:
Die lebenslustige Sonne und die missmutige Wolke
10. Übermut tut selten gut - oder:
Die Fabel vom frechen Flachfisch
11. Auf der Suche nach dem großen Glück - auch eine Frage des Mutes
- 12a. Was ist Glück? Antworten aus dem Alten und Neuen Testament
- 12b. Was ist Glück? Was weise Männer und das einfache Volk dazu sagen!
13. Jeder sagt, er sieht das gleiche - und doch ist es verschieden!
14. Wie nehmen wir die Welt wahr?
Im Land der Hinkenden ist der Gehende die Ausnahme!
15. Eine Frage der Konzentration: Wenn ich stehe, dann stehe ich!
16. Die Zeit stellt viele Fragen: Dreiundfünfzig Minuten
17. Das Problem, Außenseiter zu sein: Allein und ohne Freunde
18. Wie Konflikte entstehen: Die beiden Geschichten von der Nuss
19. Diebstahl oder nicht? Die Geschichte von der Möhre (Peter Härtling)
20. Der erste Schritt zum Frieden: Fehlt vielleicht nur eine einzige Stimme?
21. Gewaltlosigkeit: Das Harte und Starke wird fallen
22. So lassen sich Konflikte vermeiden!
23. Kain und Abel - oder:
Die uralte Geschichte vom Neid und von der Missgunst
24. Abraham und Lot - oder:
Die Geschichte, wie Konflikte ohne Gewalt gelöst werden können!
25. Schafft endlich den Krieg ab!
26. Bewaffneter Friede, ein Kriegsgedicht von Wilhelm Busch?
27. Für den Frieden gerüstet? fragt Carl Friedrich von Weizsäcker
- 28a. „Hiroshima!“ ein Gedicht von Marie Luise Kaschnitz
- 28b. „Ich bedauere absolut nichts!“ - und die Frage der Schuldfähigkeit
29. Für Gewaltlosigkeit in der Geschichte gibt es viele Beispiele:
Lao-tse, Christus, Gandhi
30. Eine Frage des Gewissens
31. Die Wozu-Frage, gestellt von Luise Rinser
32. Das Gleichnis von der Eisenbahn - oder:
Wohin geht unsere Lebensreise? (Erich Kästner)
33. Der Tunnel - oder: Was kommt danach? (Friedrich Dürrenmatt)

34. „Ich kann nicht!“ - oder: Wie man sich selbst am besten nicht verwirklicht!
35. Der kranke Regenwurm - Das Leben ist ein Risiko oder:
Wenn die Angst lähmt!
36. Was ist Freiheit? oder:
Bei keiner Frage gehen die Meinungen so weit auseinander!
37. „I have a dream“ -
Visionen und Utopien von Martin Luther King
38. SOS-Kinderdörfer - die Lebensaufgabe des Österreicher Hermann Gmeiner
39. Fragen an den Wind, gesungen und getextet von Bob Dylan
40. „Es ist der Name für das blanke Metall...“ oder:
Darf für alles Geld verlangt werden?
41. Vom Haben und nicht haben (müssen)
42. Etwas besitzen wollen - sich an etwas erfreuen - oder:
Wozu ist eine Blume gut?
43. Haben wollen und Sein -
Der Kompromissvorschlag des Johann Wolfgang von Goethe
44. Die Geschichte vom Eichenwald - ein modernes Märchen?
45. Albert Schweitzers Umwelterziehung:
Die Ehrfurcht vor dem Leben ist Erziehungsziel Nr. 1
46. Franz von Assisi: Ist das Leben schützenswert? - Und:
Wer hat die Welt so schön erschaffen?
- 47a. Ich bin für meine Rose verantwortlich, sagte der kleine Prinz
- 47b. Man sieht nur mit dem Herzen gut, sagte der Fuchs
48. Der eigensüchtige Riese, mehr als ein Märchen von Oscar Wilde
49. Luis Trenker: „Wer nie fortgeht, kommt nie heim!“
50. Wo ist das Göttliche verborgen? fragt eine alte Hindu-Legende



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ethik: Ethische Grundfragen in der Literatur

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

